

instrument des sozialistischen Aufbaues, die gesellschaftlichen Organisationen, Vereinigungen und Verbände, die in einigen sozialistischen Ländern existierenden Parteien von Bündnispartnern der Arbeiterklasse, die Genossenschaften, sowie Bewegungen bzw. Organisationen in der Art der Nationalen Front der DDR, einschließlich der Massenkommunikationsmittel (Presse, Rundfunk, Fernsehen). Zunehmende Bedeutung als Element der politischen Organisation gewinnen die Arbeitskollektive, in denen die Werktätigen ihre Arbeit im Betrieb mit der Teilnahme an der Planung und Leitung auf den verschiedenen Ebenen verbinden.

Die politische Organisation des Sozialismus ist dadurch eine Macht im Interesse des Volkes, daß mit der führenden Rolle der marxistisch-leninistischen Partei die Einheit des Handelns gesichert wird. Die feste Verbundenheit zwischen der Partei, der Arbeiterklasse und der Masse der Werktätigen ist das entscheidende Fundament für die Stabilität und Funktionsfähigkeit der politischen Organisation des Sozialismus.

Wichtige Beschlüsse für die weitere Vervollkommnung und Stärkung der politischen Organisation in der DDR, zur Erhöhung ihrer Stabilität und Autorität faßte der X. Parteitag der SED. Von wesentlicher Bedeutung sind die weitere Erhöhung der führenden Rolle der marxistisch-leninistischen Partei und die Festigung ihrer Verbindung zu den Werktätigen. Die weitere allseitige Stärkung der sozialistischen Staatsmacht als Hauptinstrument und umfassendste politisch-staatliche Organisation der Bürger der DDR ist auch fernerhin der Garant dafür, „daß die großen Ziele erreicht werden, die unsere Partei im Interesse und zum Wohle des werktätigen Volkes setzt“³. Dem zutiefst demokratischen Charakter der Arbeiter- und Bauernmacht entspricht, daß die Hauptrichtung, in der sich die politische Organisation auch künftig entwickeln wird, die Entwicklung der sozialistischen Demokratie ist. Dieser Aufgabe dienen die Beschlüsse zur Förderung der schöpferischen Tätigkeit der Abgeordneten der Volksvertretungen, ihrer Räte und deren Mitarbeiter bei der verantwortungsvollen, umsichtigen und bürgernahen Verwirklichung der einheitlichen Gesellschaftspolitik. Auch die Beschlüsse zu Rolle und Aufgaben der Gewerkschaften, zur Jugend- und Frauenpolitik, zur bewährten Zusammenarbeit der SED mit den befreundeten Parteien sowie Massenorganisationen im demokratischen Block und der Nationalen Front der DDR zielen darauf, Stabilität und Effektivität der politischen Organisation weiter zu erhöhen.

Die politische Organisation des Sozialismus ist dadurch charakterisiert, daß die Interessen der führenden Klasse mit den Grundinteressen aller Werktätigen übereinstimmen, was sich mit dem Übergang der Bündnispartner der Arbeiterklasse zu sozialistischen Produktionsverhältnissen noch verstärkt. Durch die führende Rolle der marxistisch-leninistischen Partei ist eine Bündnispolitik gesichert, die den Gemeinsamkeiten wie auch den differenzierten Interessen der sozialistischen Klassen und Schichten Rechnung trägt. Der demokratische Charakter, die Entwicklung und das Funktionieren der politischen Organisation des Sozialismus werden daher von den Interessen der Arbeiterklasse und aller Werktätigen bestimmt.

3 Bericht des Zentralkomitees der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands an den X. Parteitag der SED. Berichterstatter: Genosse Erich Honecker, Berlin 1981, S. 116.